

(Fortsetzung zu Seite 5236.)

gismund, erster Vorsteher — Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler: Direktor Koebner, Vorsitzender — Verband der Orts- und Kreisvereine im Deutschen Buchhandel: H. E. Prager, Vorsitzender — Deutscher Verleger-Verein: Rudolf Hofmann — Korporation der Berliner Buchhändler: Dr. Vollert, Vorsteher — Berliner Sortimenterverein: Paul Nitschmann, Vorsitzender — Verein Berliner Buchhändler: Dr. Georg Paetel, Vorsitzender — Unterstützungsverein der Deutschen Buchhändler: Rud. Hofmann, Vorsitzender — Buchhandlungsgehilfen-Verband: Kupfer, Vertrauensmann — »Krebs«, Verein jüngerer Buchhändler: Köstler, Vorsitzender — Verein Berliner Presse: Bollrath, Chefredakteur — Deutscher Schriftsteller-Verband: Victor Blüthgen, Vorsitzender — Verein für die Geschichte Berlins: Dr. Brendicke — Gesellschaft zur Erhaltung des Lessing-Museums: Jellinek, Schriftführer, und Keilich, Schatzmeister — Lessing-Museum: Kruse, Direktor, sowie als Einzel-Ehrengäste: Ministerialdirektor Wirkl. Geheimer Rat Thiel, Erzellenz, und Pfarrer Dr. Auer.

Herr Dr. Georg Paetel brachte als erster Redner das Kaiserhoch aus, indem er in geschickter Weise die Geschichte der Nicolaischen Buchhandlung mit der Geschichte unseres Vaterlandes, ihr Werden zugleich mit dem Wachsen und Gedeihen der Brandenburgisch-Preussischen Monarchie in Verbindung brachte. Er gedachte auch des heutigen Tages, an dem vor 100 Jahren die Schlacht bei Großbeeren geschlagen wurde, »in der die Verbündeten zwar tatsächlich eine Niederlage erlitten, in der die Preußen aber wieder die Preußen Friedrichs wurden«. Seine Rede klang in ein dreifaches Hurra auf Seine Majestät den Deutschen Kaiser aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten.

Als zweiter Redner trat Herr Reinhold Vorstell auf, der dem stolzen Gefühl der Freude Ausdruck gab, daß seiner Bitte, mit ihm das 200jährige Bestehen seiner Firma zu feiern, in so ehrender und liebenswürdiger Weise entsprochen worden sei. In der ihm eigenen bescheidenen Art wehrte er ab, daß er so vermessen sei, zu glauben, die Anwesenden seien seltenerwegen oder gar seiner Verdienste halber hier erschienen. Alles Verdienst häufte er deshalb auf seine Vorgänger und auf seine Mitarbeiter, auf seinen Vater Fritz Vorstell, auf Friedrich Wreden und vor allen Dingen auf Hans Reimarus und gedachte in warmer und wohlthuender Weise seiner Mitarbeiter, namentlich auch derjenigen, »die den heutigen Ehrentag der Firma nicht mehr miterleben durften, da jeder einzelne an seinem Teil mit an dem Werke mitgeholfen habe und mit daran gebaut habe«. Ganz besonders aber hob er die Verdienste hervor, die der Prokurist des Hauses J. Rudolph, der heute auf eine 40jährige Tätigkeit in der Firma zurückblickt, sich um das Gedeihen des Hauses Vorstell & Reimarus erworben habe, eine Anerkennung, der jeder, der die Freude hat, den stets tätigen und dabei immer liebenswürdigen guten Geist des Hauses Vorstell & Reimarus näher zu kennen, freudigen Herzens zustimmte.

Reinhold Vorstell gab dann an der Hand der Festschrift einen kurzen Abriss der Geschichte der Firma und wies darauf hin, daß, wenn auch die Nicolaische Buchhandlung als solche am heutigen Tage erst auf 200 Jahre zurückblicken könne, da am 3. Mai 1713 der Buchhändler Gottlieb Nicolai vom König Friedrich Wilhelm I. durch Privileg ermächtigt wurde, ihre Entstehung doch eine ganze Reihe von Jahren mehr zurückliegt und bis auf den 3. Oktober 1682 zurückgeführt werden kann. Diese Tatsache ist altentwässert beglaubigt und beruht auf Schriftstücken, die ihm das Königl. geheime Staatsarchiv bereitwillig zur Verfügung gestellt hat.

Herr Vorstell wies auch darauf hin, daß infolge der günstigen Entwicklung die Firma dem Ruf nach größeren und bequemeren Geschäftsräumen endlich nachgeben und sich entschließen mußte, im Jahre 1892 die alte historische Stätte in der Brüderstraße zu verlassen und die Buchhandlung in das, den eigenen Zwecken entsprechend eingerichtete Haus in der Dorotheenstraße zu verlegen. Leider konnten sich die beiden Erbauer des Hauses Fritz Vorstell und Hans Reimarus des neuen Heims nicht allzu lange erfreuen. Fritz Vorstell starb im Jahre

1896 und Hans Reimarus im Jahre 1904, so daß der jetzige Inhaber, der kaum 1½ Jahr vorher in die Firma eingetreten war, sich vor die Aufgabe gestellt sah, die Leitung des weitverzweigten Betriebes zu übernehmen. Erleichtert wurde ihm diese Aufgabe durch die stete und wachsende Teilnahme hoher Behörden und Einzelpersonen, und er spricht seine hohe Freude darüber aus, auch heute Vertreter dieser Behörden als Ehrengäste an dieser festlichen Tafel zu sehen. Er dankt ebenso seinen Berufsgenossen, die ihm am heutigen Tage die Ehre erwiesen haben, sowie allen lieben Freunden und Verwandten, die, zum Teil aus weiter Ferne herbeieilend, ihm diesen Tag zu einem unvergeßlichen gemacht haben. In einem dreifachen Hoch auf seine Gäste klingt seine Rede aus.

Im Namen der auf dem Feste vertretenen Staatsminister begrüßte Herr Geheimer Regierungsrat Dr. von Seefeld die Firma und den jetzigen Inhaber und wünschte weiteres Blühen, Wachsen und Gedeihen zum Eintritt in das 3. Jahrhundert des Bestehens. Indem er auf die Geschichte der Nicolaischen Buchhandlung einging, führte er an, wie es auch in dieser Firma eine Periode des Niedergangs gegeben habe und wie Fritz Vorstell es gewesen sei, der die alte Firma zu neuem Glanze geführt habe. Launig wies er darauf hin, daß ihm einmal ein alter ihm nahestehender Buchhändler gesagt habe, daß die großen Auf- und Abwärtsbewegungen im wirtschaftlichen Leben den Sortimentsbuchhandel verhältnismäßig so wenig berühren, da zur Zeit, wo viel Geld im Lande ist, auch nicht viel mehr Bücher gekauft werden als sonst, daß aber auch in schlechten Zeiten die Leute für ein gutes Buch immer noch Geld haben. Daraus, daß auch besonders gute Zeiten keinen besonderen Einfluß auf den Buchhandel haben, schließt der Redner, wie viel unermüdlichen und zähen Fleiß die Männer, denen der Glanz des Hauses Vorstell & Reimarus zu verdanken ist, haben daran setzen müssen, um die Firma zu dem zu machen, was sie heute ist. Er schließt mit dem Ruf: Die Firma Vorstell & Reimarus lebe hoch!

Der Ministerialdirektor Wirklicher Geheimer Rat Erzellenz Thiel, ein alter Freund der Firma und der Familie Reimarus, gedachte in warmen Worten des verstorbenen Hans Reimarus, mit dem er vor 50 Jahren innige Jugendfreundschaft geschlossen habe, als Hans in der Vaterstadt des Redners, Bonn, als Lehrling in die alte Webersche Buchhandlung eintrat. Er und Reimarus hätten sich bald aneinander angeschlossen und viele frohe Jahre teils in Bonn, teils an anderen Orten verlebt. Als er im Jahre 1873 nach Berlin kam, habe er die alte Freundschaft erneuert und sei so in die Familie Reimarus und in die Familie Vorstell hineingekommen, wo er stets eine freundschaftliche Aufnahme gefunden und so auch das Wachsen des Geschäfts habe verfolgen können. In der Person des jetzigen Chefs der Firma fände er die Gewähr, daß die Grundlage, die seine Vorgänger gelegt haben, in demselben Sinne weiter ausgebaut werden und das Geschäft einer immer größeren und glänzenderen Zukunft entgegengehen wird. Aber nicht nur Lob glaubte Erzellenz Thiel Reinhold Vorstell spenden zu sollen, er mußte ihm noch den ganz persönlichen Vorwurf machen, daß er zwar alles getan habe, um die Firma dauernd an seinen Namen zu fesseln, aber trotzdem Junggeselle geblieben sei. Er wünsche, daß unser Freund Vorstell doch in kürzester Zeit dem Beispiel aller verständigen Leute folge. In diesem Sinne trank er auf das spezielle Wohl »unseres Freundes Vorstell«.

Der erste Vorsteher des Börsenvereins Herr Kommerzienrat Carl Siegismund überbrachte die herzlichsten Glückwünsche des Börsenvereins und überreichte ein Diplom, in dem die Gedanken und Wünsche des Börsenvereins, die er am heutigen Tage dem Inhaber der Firma entgegenbringt, niedergelegt sind. An die Verlesung des Diploms knüpfte er noch einige anerkennende Worte, indem er auch des Vaters Fritz Vorstell gedachte, der heute vor 50 Jahren den Vesezirkel gegründet und dadurch die Firma wieder auf die Höhe geführt hat, auf der sie unter dem alten Nicolai gestanden hat. Er wünsche dem jetzigen Inhaber, dem Nachfolger tüchtiger Männer, die im Buchhandel stets einen ehrenvollen Platz und einen geachteten Namen haben werden, daß, wenn er einmal das 250jährige Jubiläum seiner Firma feiern wird, daß dann an der Stelle, an der er heute stehe, ein